

## PERSÖNLICHES

### Präsident Hon. Prof. Dipl.-Ing. Dr.iur. Karl Stadlober – 70 Jahre



Am 18. Jänner 1998 vollendete Berghauptmann i.R.Hon.Prof. Dipl.-Ing. Dr.iur. Karl Stadlober sein 70. Lebensjahr.

Er wurde als Sohn des Fürst Schwarzenberg'schen Holzmeisters Johann Stadlober in Feßnach bei Scheifling geboren und besuchte dort auch die Volksschule. Bis zum Jahre 1943 besuchte er das Gymnasium am Theresianum in Wien. Seine

Mittelschulzeit wurde durch den 2. Weltkrieg unterbrochen. Ein Jahr diente er als Flakhelfer bei der Deutschen Luftwaffe und wurde für die letzten Kriegsmonate zum Arbeitsdienst eingezogen. So legte er im Jahre 1947 am Bundesrealgymnasium Judenburg die Reifeprüfung ab. Im gleichen Jahr inskribierte er an der damaligen Montanistischen Hochschule in Leoben. Das Bergbaustudium schloß er nach nur acht Semestern im Jahre 1951 ab.

Seine erste Berufserfahrung holte sich Stadlober als Betriebsassistent am Steirischen Erzberg und beim Eisensteinbergbau Radmer der damaligen Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft. Die Tätigkeit bei der Bergbehörde begann Stadlober im Jahre 1954 bei der Berghauptmannschaft in Hall in Tirol. Danach wurde er nach Wien versetzt und der Berghauptmannschaft Wien II sowie der Obersten Bergbehörde dienstzugeteilt. Der Jubilar war unermüdlich, denn schon im Jahre 1956 erfolgte seine Promotion an der Universität Graz zum Dr.iur. Als Regierungsbergkommissär kam Dipl.-Ing. Dr.iur. Stadlober im März 1959 zur Berghauptmannschaft Leoben, wo er am 1.1.1967 zum Berghauptmann bestellt wurde.

Für seine Verdienste um das Grubenrettungswesen wurde ihm Jahre 1969 das Grubenwehrenzeichen verliehen. Mit Wirkung vom 1. Jänner 1977 hat der Bundespräsident Berghauptmann Dipl.-Ing. Mag. Dr. Karl Stadlober zum Wirklichen Hofrat ernannt. Im Jahre 1980 erfolgte die Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Das Berufsleben von Berghauptmann Dr. Stadlober wurde von drei großen Anliegen bestimmt. Das zentrale

Thema war wohl die Sicherheit der im Bergbau beschäftigten Menschen, die ihn zu zahlreichen Aktivitäten veranlaßte, die über den Rahmen des von Vorschriften Geforderten hinausgingen. Beispielhaft seien hier nur die besonderen Sicherheitstagungen im Amtsbezirk der Berghauptmannschaft Leoben und die „Zehn Gebote“ der Arbeitssicherheit im Bergbau genannt.

Als zweites Anliegen sei die Ausbildung junger Menschen auf allen Bildungsebenen gereicht. Nicht nur als akademischer Lehrer der Bergbaukunde und Deponietechnik an der Montanuniversität Leoben und - wie könnte es anders sein - der Sicherheit betätigt sich Dr. Stadlober auch als Lehrer des Bergrechts an der Bergschule Leoben. Auch der Ausbildung von Häuern und Sprengbefugten widmet er sich mit viel Engagement. Der Absolventenverband der Berg- und Hüttenschule Leoben belohnte ihn mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens im Jahre 1978. Im Jahre 1993 wurde ihm vom Präsidenten des Verbandes der Sprengbefugten Österreichs das Goldene Verdienstkreuz „Dynamit pro pace“ überreicht.

Sein drittes Anliegen, das Interesse an der Montangeschichte unseres Landes führte dazu, daß Dr. Stadlober 1976 maßgeblich an der Gründung des Montanhistorischen Vereines für Österreich beteiligt war und dessen Geschäftsführung er bis zum Jahre 1985 inne hatte. Seit 4. Mai 1990 steht er dem MHVÖ als Präsident vor. Für besondere Verdienste um unsere Heimat verlieh ihm das Land Steiermark am 21. Dezember 1993 das „Große Goldene Ehrenzeichen“.

Im Rahmen seiner Vereinstätigkeiten bekleidet Dr. Stadlober unter anderem seit dem Jahre 1974 die Funktion des Schatzmeisters beim Bergmännischen Verband Österreichs und seit dem Jahre 1987 des Säckelwirts des Vereins „Gesellschaft der Freunde der Montanuniversität Leoben“.

Anläßlich einer würdigen Feierstunde des MHVÖ wurde in einer Reihe von Ansprachen das Wirken von Präsident Stadlober hervorgehoben.

Der Montanhistorische Verein für Österreich wünscht seinem Präsidenten Berghauptmann i.R. Hon.Prof. Dipl.-Ing. Dr.iur. Karl Stadlober weiterhin viel Gesundheit, Wohlergehen und weitere Schaffenskraft.

Ad multos annos!  
A.M., Eisenerz